

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2012/13



David Teniers der Jüngere (1610–1690)
Erzherzog Leopold Wilhelm in seiner Galerie in Brüssel, etwa 1651
123 × 163 cm, Öl auf Leinwand
Kunsthistorisches Museum Wien, Österreich

Kunstgeschichtliches Institut der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
Kollegiengebäude III
Platz der Universität 3
D- 79085 Freiburg
Tel. 0761/203-3087 oder 3117
Fax. 0761/203-3103
sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de
<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

Wichtige Informationen

Adressänderungen

Bitte melden Sie alle Adressänderungen sowohl dem Studentensekretariat als auch der Bibliotheksaufsicht, damit Ihre Karteikarte mit Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse stets auf dem neuesten Stand ist.

Blanko-Scheine

Sie erhalten sämtliche Blankoscheine (Teilnahme-, Leistungs-, Exkursions- und Seminarscheine) ausschließlich im Sekretariat.

Institutsadresse

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
Kunstgeschichtliches Institut
Platz der Universität 3, KG III
D- 79085 Freiburg
<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

Sekretariat (R3333)

Öffnungszeiten:	Montag - Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
	Freitag	9.00 – 11.00 Uhr

Bitte auch separate Aushänge und Internetseiten beachten!

Marion Brenker	Tel. 0761 / 203-3117
Elke Lohoff-Hassan	Tel. 0761 / 203-3087
	Fax 0761 / 203-3103
	e-mail: sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Öffnungszeiten der Diathek (R3330)

Montag - Donnerstag	12.00 – 14.00 Uhr
---------------------	-------------------

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag - Donnerstag	9.00 – 19.00 Uhr
Freitag	9.00 – 17.00 Uhr

Sprechstunden der Dozenten ab 29. Oktober 2012:

Alexander-Skipnes, Dr. I.	Nach Vereinbarung (iskipnes@hotmail.com)
Augustin, M. M.A.	Di, 10-12 Uhr + Mi, 11–13 Uhr, R3332 (studienberatung@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Bock, PD Dr. S.	Nach Vereinbarung (☎ 382964 o. sebastianbock@web.de)
Fischer, Dr. J.	Mi, 14-15 Uhr, R3336
Flum, Dr. Th.	Nach Vereinbarung (thomas.flum@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Herrmann, Dr. K.	Nach Vereinbarung (katharina.herrmann@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Hofstätter, Prof. Dr. H. H.	Nach Vereinbarung (☎ 07633 / 9233294)
Hubert, Prof. Dr. H. W.	Di, 9-10 Uhr und 17-18 Uhr, R3335
Janhsen, Prof. Dr. A.	Mi, 12-13 Uhr, R3337
Laschke-Hubert, Dr. B.	Nach Vereinbarung (birgit.laschke-hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Lander, Dr. T.	Do, 12-13 Uhr nach Vereinbarung unter Dr-Tobias-Lander@t-online.de
Laule, Prof. Dr. B.	Nach Vereinbarung unter Bernhard.Laule@web.de
Lutz, Dr. Th. A.	Nach Vereinbarung unter thomas.lutz@bs.ch
Schreurs-Morét, Prof. Dr. A.	Di, 13.30 - 14.30 Uhr (vorzugsweise mit Anmeldung), Raum 3334
Simonato, Dr. L.	Nach Vereinbarung unter l.simonato@sns.it
Wischermann, Prof. Dr. H.	Jeweils nach HS und Kolloquium, R3326

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im Namen der Dozenten und Mitarbeiter des Instituts heiÙe ich Sie herzlich zum neuen Semester willkommen und lade Sie zur **Semestereröffnung** am

Montag, den 29. Oktober 2012, um 9.30 Uhr

in die Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Institutes ein. Dort werden alle Dozenten ihre Lehrveranstaltungen kurz vorstellen.

In den Reihen des Kollegiums haben sich jüngst einige Änderungen ergeben. Im Mai 2012 hat Herr Dr. Thomas Flum sein Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen und wird nun als Privatdozent unser Lehrprogramm weiterhin bereichern. Darüber hinaus hat Herr Flum seine langjährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent niedergelegt. Als seine Nachfolgerin habe ich im Juli 2012 die Stelle der Assistentin angetreten und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Als neue Mitarbeiterinnen im Sonderforschungsbereich „Helden - Heroisierungen - Heroismen. Transformationen und Konjunkturen von der Antike bis zur Moderne“ begrüßen wir Frau Katharina Helm und Frau Christina Posselt.

Zum neuen Semester wird die Studienberatung, die bislang in den Händen von Frau Margarita Augustin lag, anders organisiert werden. Die Studienfachberatung für Bachelor-Studierende wird in Zukunft durch Frau Katharina Rüppell erfolgen, während Frau Margarita Augustin für die Beratung der Master-Studierenden und das Erasmusprogramm zuständig ist.

Auch in diesem Semester können wir wieder mehrere Gastdozenten an unserem Institut begrüßen. Frau Dr. Lucia Simonato von der Scuola Normale Superiore di Pisa wird in einem Hauptseminar das Thema Barock im Vatikan in den Fokus rücken. Herr Dr. Tobias Lander, der als Mitarbeiter bei der großen Pop Art Ausstellung im Vitra Design Museum mitgewirkt hat, bietet ein Proseminar zur Pop Art an. Für die Übung zur Denkmalpflege konnte Herr Dr. Thomas A. Lutz von der Kantonalen Denkmalpflege Basel gewonnen werden. Eine Übung zur Museumskunde wird Herr Dr. Tilmann von Stockhausen, Direktor des Augustinermuseums, zusammen mit Frau Dr. Birgit Laschke-Hubert in den Räumen des Augustinermuseums durchführen. Eine weitere Übung zur Museumskunde bietet auch in diesem Semester wieder Frau Dr. Elke Bratke an.

Aufgrund des Erfolges im vergangenen Semester und der Nachfrage durch Studierende wird Frau Prof. Ingrid Alexander-Skipnes, Associate Professor of Art History der Universität Stavanger in Norwegen, erneut ein mehrsprachiges (englisch/deutsch/italienisch) Proseminar anbieten.

Für die Studierenden, die mit ihrer BA- oder MA-Arbeit beginnen möchten, bieten Frau Katharina Rüppell und Frau Dr. Katharina Herrmann erneut Workshops zur Unterstützung bei der Konzeption und Planung der Arbeiten an.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Semester,

Ihre
Julia Fischer

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

zur Eröffnung des Wintersemesters 2012/13 laden wir Euch ganz herzlich zu unserem traditionellen Fachschaftsfrühstück im Anschluss an die Semestereröffnung ein.

Außerdem planen wir bereits ein gemeinschaftliches Grillen, welches im Laufe des Semesters rechtzeitig am Schwarzen Brett angekündigt wird.

Die Fachschaft hat sich in den letzten Semestern gut entwickelt, und damit wir weiterhin viel Engagement zeigen können, würden wir uns sehr über Neuzugänge freuen. Wir treffen uns immer donnerstags um 20.00 Uhr im u-asta Haus in der Belfortstraße 24 (2.OG). Genaueres findet Ihr am Schwarzen Brett vor dem Institut. Kommen lohnt sich!!

Ansonsten stehen wir Euch natürlich gerne jederzeit für Fragen, Anregungen und Wünsche per E-Mail zur Verfügung. Am einfachsten erreicht Ihr uns über die folgende Emailadresse: Fachschaft@kunstgeschichte.uni-freiburg.de.

Und nun wünschen wir Euch ein spannendes und erfolgreiches Semester!!!

Eure Fachschaft

Bettina Mutavcic, Undine Remmes, Josephine Simon, Nicoletta Merz, Daniel Pfau, Johanna Riek, Kim Keschenbach, Lucas Militello, (Hannes Mutschler, Rebecca Herlemann, Merve Terzi)

Vorlesungszeiten:

Beginn der Vorlesungen:	Montag, 29. Oktober 2012
Ende der Vorlesungen:	Samstag, 16. Februar 2013
Beginn der Weihnachtspause:	Montag, 24. Dezember 2012
Ende der Weihnachtspause:	Sonntag, 6. Januar 2013

Vorlesungen

Kunstgeschichte im Überblick II: Frühe Neuzeit
Mi, 18-20 Uhr, HS 1010
Anna Schreurs-Morét
(mit Tutorien s.u.)

Beginn:

31. Oktober 2012

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Tendenzen der Kunst der Frühen Neuzeit, der Zeitspanne also zwischen dem späten Mittelalter und dem Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert. Dieser lange Zeitraum fasst jene Kunstepochen zusammen, die in kunsthistorischen Überblickswerken als Renaissance, Manierismus und Barock bezeichnet werden.

In der Vorlesung werden wir uns mit den Formen und Ausprägungen der in dieser Zeit entstandenen Kunstwerke in allen Gattungen - Malerei, Skulptur und Architektur - beschäftigen. Die Rezeption der Antike wird dabei ebenso einen roten Faden darstellen wie die kunsttheoretischen und kunsthistorischen Publikationen der Zeit, auf die unsere - heute kontrovers diskutierte Vorstellung - einer Periodisierung der künstlerischen Entwicklung und die Idee von klar abgrenzbaren Epochen zurückgeht. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Frage nach den europäischen Verbindungen und dem Kulturtransfer vor allem zwischen den Ländern Italien, Deutschland und den Niederlanden: Im regen Austausch zwischen Künstlern und Gelehrten der verschiedenen Länder vollzog sich eine künstlerische Entwicklung, die über die Ländergrenzen hinausging und gerade durch den wechselseitigen Austausch ihre vielfältigen Facetten erhielt.

Neben der Darlegung grundsätzlicher Aspekte und Fragestellung in der Auseinandersetzung mit der Kunst der Frühen Neuzeit sollen anhand von Einzelanalysen die Hauptwerke dieser Epoche, ihre Künstler, Auftraggeber und Funktionen vorgestellt werden.

Literatur:

- Bertrand Jestaz, Die Kunst der Renaissance (Ars antiqua), Freiburg i. Br. 1985.
- Daniel Arasse u. Andreas Tönnemann, Der europäische Manierismus: 1520 - 1610 (Universum der Kunst 42), München 1997.
- Rolf Toman, Die Kunst des Barock: Architektur, Skulptur, Malerei, Köln 1997.
- Ulrich Pfisterer (Hrsg.), Die Kunstliteratur der italienischen Renaissance. Eine Geschichte in Quellen, Stuttgart 2002.
- Bibliothek der Kunstliteratur in vier Bänden: Renaissance und Barock, hrsg. v. Thomas Cramer u. Christian Klemm, Frankfurt am Main 1995.

Pflicht-Tutorate:

Gruppe 1 und 2:	Di, jeweils 14-tägig, 12-14 Uhr, HS 3117	Vanessa Heitland
Gruppe 3 und 4:	Di, jeweils 14-tägig, 8-10 Uhr, HS 1228	Vanessa Heitland
Gruppe 5 und 6:	Do, jeweils 14-tägig, 10-12 Uhr, HS 3043	Hannah Rüter

Gotische Architektur interpretieren

Mi, 14-16 Uhr, Alte Uni HS 1

Thomas Flum

Beginn:

31. Oktober 2012

Kommentar:

Die von Geringschätzung geprägte Haltung Vasaris (1511-74), die begeisterte literarische Würdigung durch Goethe (1749-1832) oder die vom technischen Sachverstand des Architekten geprägte Wahrnehmung Viollet-le-Ducs (1814-79) zeigen, wie unterschiedlich man sich mit den gotischen Kathedralen seit dem 16. Jahrhundert auseinandergesetzt hat. Die Vorlesung widmet sich der gotischen Kathedrale und der Geschichte ihrer Erforschung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, als sich die Kunstgeschichte intensiv dieser Bauten angenommen hat. Unsere heutigen Kenntnisse basieren in vielen Fällen auf Forschungsleistungen dieser Zeit. Doch welche Ansätze und Methoden sind heute noch zeitgemäß und inwiefern stellen sie eine Verbesserung, oder zumindest Erweiterung, der historischen Positionen dar? Da die Hauptwerke der gotischen Architektur als Fallbeispiele herangezogen werden, vermittelt die Vorlesung zugleich einen Überblick über die Baukunst jener Epoche.

Prüfungszuordnung für Master-Studierende im Master-Studiengang:

Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema aus dem Bereich Mittelalter

Literatur:

- Günther Binding, Was ist Gotik? Eine Analyse der gotischen Kirchen in Frankreich, England und Deutschland, Darmstadt 2000, S. 14ff. „Gotik-Begriff und Forschungsgeschichte“
- Hanno-Walter Kruft, Geschichte der Architekturtheorie, München 2004 [1985], S. 309ff. „Frankreich im 19. Jh. und die École des Beaux-Arts“
- Roland Recht (Hg.), Le monde des cathédrales, Cycle de conférences organisé par le musée du Louvre du 6 février au 24 février 2000, Paris 2003
- Roland Recht / Philippe Sénéchal u.a. (Hg.), Histoire de l'histoire de l'art en France au XIXe siècle, Paris 2008
- Norbert Nussbaum, Recherches récentes sur le gothique tardif (1350-1550), in: Bulletin monumental 168, 2010, 243-281

Michelangelo in seiner Zeit
Do, 18-20 Uhr, HS 1010
Hans W. Hubert

Beginn:

8. November 2012

Kommentar:

Michelangelo Buonarroti (1475-1564) entspricht dem vasarianischen Paradigma eines unter dem Leitbegriff des *disegno* (Zeichnung/Zeichenkunst) in allen Gattungen arbeitenden Universalkünstlers wie kein Anderer. Als Bildhauer, Maler und Architekt sowie als Poet tätig und über sein Kunstschaffen intensiv reflektierend, hat er die italienische Kunstproduktion des 16. Jahrhundert maßgeblich bestimmt und wurde auch im 17. Jahrhundert noch stark rezipiert. Die Vorlesung skizziert Michelangelos Leben vor dem Hintergrund der an politischen und religiösen Umbrüchen reichen Zeit und erläutert und interpretiert seine Werke im Kontext ihrer Entstehung mit Blick auf die Kunsttheorie und Kunstpraxis seiner Zeit.

Prüfungszuordnung für Master-Studierende im Master-Studiengang:

Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema aus dem Bereich Frühe Neuzeit

Literatur:

Die Forschungsliteratur zu Michelangelo ist immens: einen ausgezeichneten Überblick über die ältere Literatur geben die beiden Bibliographien: Ernst Steinmann und Rudolf Wittkower, Michelangelo-Bibliographie 1500 - 1926, Leipzig 1927 sowie daran anschließend: Luitpold Dussler, Michelangelo-Bibliographie 1927 - 1970, Wiesbaden 1974.

Zur Einführung und begleitend zur Vorlesung sei die Lektüre und die Auseinandersetzung mit folgenden Werken empfohlen:

- Frank Zöllner, Christof Thoenes und Thomas Pöpper: Michelangelo 1475 - 1564. Das vollständige Werk, Köln 2007 (u. verschiedene andere, im Format und Umfang reduzierte Auflagen).
- Joachim Poeschke: Die Skulptur der Renaissance in Italien; Band 2: Michelangelo und seine Zeit, München 1992.
- Alexander Nagel, Michelangelo and the Reform of Art, Cambridge 2000.
- William E. Wallace, Michelangelo - the Artist, the Man, and his Times, Cambridge 2010.

Was sind Themen neuer Kunst?

Di, 14-16 Uhr, HS 3044

Angeli Janhsen

Beginn:

30. Oktober 2012

Kommentar:

"Neue Kunst behandelt wieder - nach abstrakter und konkreter Kunst, nach Minimal Art usw. - große Themen. Sie fragt nach Krieg und Frieden, Mann und Frau, Arm und Reich, Technik und Natur, sie nimmt Stellung und gibt Anstöße. Ist solche Kunst mit traditionellen kunsthistorischen Methoden (Ikonographie) zu behandeln? Wie?"

Prüfungszuordnung für Master-Studierende im Master-Studiengang:

Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema aus dem Bereich Moderne

Übungen

Bachelor

Einführung in künstlerische Techniken

Do, 14-16 Uhr, HS 1023

Katharina Herrmann

Beginn:

8. November 2012

Kommentar:

Für die kunsthistorische Arbeit ist Wissen über künstlerische Techniken immer wieder erforderlich. Daher erarbeiten wir uns in dieser Übung systematisch Kenntnisse zu den wichtigsten künstlerischen Techniken von Malerei, Graphik und Skulptur über Steinbearbeitung bis hin zu einigen Kunsthandwerken. Dabei werden neben den Techniken und ihren Werkzeugen Entstehungs- und Verwendungszeiträume, Vor- und Nachteile, historische Anleitungen sowie der konservatorische Umgang mit den Werken thematisiert. Diese Übung ist nicht geeignet für Studierende im Master-Studiengang.

Literatur:

Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1-3

Master

Architektur und Text im Mittelalter

Do, 14-tägig, 12-16 Uhr, Institutsraum (R3240)

Andreas Bräm

Beginn:

8. November 2012

Kommentar:

In den Blick genommen werden Pilgerberichte, theologische Schriften, Fachliteratur und weitere Schriften und Quellen vom 3. bis ins 16. Jahrhundert. Die Texte zeigen, wie zeitgenössische Rezipienten Bauten und Kunstwerke wahrnehmen und welche Bedeutung sie ihnen beimessen. Diese Übung richtet sich vorrangig an Studierende im Master-Studiengang.

Literatur:

- Caecilia Davis-Weyer, *Early Medieval Art*, Toronto 1986.
- Theresa Frisch, *Gothic Art*, Englewood Cliffs 1971.
- Arwed Arnulf, *Architektur- und Kunstbeschreibung von der Antike bis zum 16. Jahrhundert*, München 2004.

Anforderungen zur Teilnahme:

Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 15. September am Schwarzen Brett aus.

B.A.-Modul Grundlagen der Kunstgeschichte

Einführung in die Kunstgeschichte I: Malerei und Plastik

Gruppe 1: Mi, 10-12 Uhr, HS 1224 Angeli Janhsen

Gruppe 2: Fr, 10-12 Uhr, HS 1224 Anna Schreurs-Morét
(mit Tutorien s.u.)

Beginn:

31. Oktober bzw. 2. November 2012

Kommentar:

Die Einführung macht an zentralen Werken aus Malerei und Plastik Fragen der Kunstgeschichte deutlich. Umgangsweisen werden geübt, Kriterien diskutiert.

Die Veranstaltung findet in zwei Gruppen mit dazugehörigen Tutoraten statt.

Prüfungszuordnung:

Einführung in die Kunstgeschichte I: Malerei und Plastik

Literatur:

- Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst (erw., überarb. u. neu gestaltete 16. Ausgabe), Berlin 2004.
- Horst W. Janson / Dora Jane Janson, Malerei unserer Welt, Köln 1981.
- Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme und 8-seitige Werkbeschreibung

Pflicht-Tutorate:

Gruppe 1: Do, 8-10 Uhr, HS 1016

Maren Holzkamp

Gruppe 2: Mo, 12-14 Uhr, HS 1098

Tamara Klemm

B.A.-Modul Einführung in kunstgeschichtliches Arbeiten: Proseminare

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von rund 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

Artistic Exchanges between Italy and Flanders, 1420-1520

Mo, 10-12 Uhr, Institutsraum (R3240)

Ingrid Alexander-Skipnes

Beginn:

5. November 2012

Kommentar:

During the fifteenth and early sixteenth centuries, Italy and Flanders were places of energetic artistic exchanges. Italian commentators wrote on the impact of the paintings of Jan van Eyck in Italian collections. Italian bankers and merchants in the North commissioned paintings which were sent to Italy. These works, such as Hugo van der Goes' Portinari altarpiece, destined for Florence, had a significant influence on Italian painters. Furthermore, the paintings of Hans Memling were admired in Italy for their radiant color and naturalistic effects. This course will examine artistic exchanges between the two regions by looking at some of the works of Jan van Eyck, Hugo van der Goes and Hans Memling and the response to these by Italian painters. For example, Leonardo is known to have been influenced by Flemish painting. The course will also examine some of Raphael's cartoons for the tapestries of the Acts of the Apostles which were woven in Brussels – an example of Italian High Renaissance style being brought north. Students may speak English, German, Italian, or French in the class.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- James H. Beck, *Malerei der italienischen Renaissance*, Köln 1999
- Till-Holger Borchert (Hg.), *Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden, 1430-1530*, Stuttgart 2002
- Joachim Poeschke (Hg.), *Italienische Frührenaissance und nordeuropäisches Mittelalter. Kunst der frühen Neuzeit im europäischen Zusammenhang*, München 1993

Anforderungen zur Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme und 10-seitige Hausarbeit

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Referat/Hausarbeit

Der Isenheimer Altar (mit Exkursionen)

Di, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)

Sebastian Bock

Beginn:

30. Oktober 2012

Exkursionstermine:

Colmar, Unterlindenmuseum: ganztätig Samstag, 1. Dezember 2012 und 19. Januar 2013

Kommentar:

Der „Isenheimer Altar“ mit den Schreinskulpturen von Nicolaus Hagenower († vor 1536) und den Tafelgemälden von Mathias Nithart gen. Grünewald (1475-1528) zählt zu den herausragenden Spitzenwerken der europäischen Kunstgeschichte des Spätmittelalters.

Im Seminar sollen exemplarisch verschiedene Möglichkeiten der Erschließung dieses komplexen und in seiner Art einzigartigen Werkes verfolgt werden: Hierzu gehören Fragestellungen, wie die nach der ursprünglichen Aufstellung und der Funktion des Retabels oder nach seinem Programm. Weitere Themenkreise sind der Auftraggeber, die Ikonographie der Darstellungen und einzelner Motive, die Leistung und spezifischen Eigenheiten der beteiligten Künstler sowie die Stellung des Werkes in der Kunstgeschichte.

Um die Möglichkeit auszunutzen, unmittelbar am Original arbeiten zu können, finden im Rahmen des Seminars zwei ganztätige Veranstaltungen (jeweils samstags) im Unterlindenmuseum in Colmar statt.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- Bégerie, Pantxika und Georges Bischoff. *Grünewald: le maître d'Issenheim*, Colmar 1996.
- Vetter, Ewald M. „Der Isenheimer Altar des Matthias Grünewald: Ikonographie und Deutung“, in: *Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen von Baden-Württemberg*, 8 (1971) S. 35-64.
- Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Hg. *Grünewald und seine Zeit*, München 2007.

Anforderung zur Teilnahme:

Die Teilnahme am Seminar ist an die Übernahme eines Referates zum jeweiligen Sitzungsthema gebunden.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Zum Erwerb eines qualifizierten Scheines ist die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

Die Liste der Referatsthemen hängt zu Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

Barocker Sakralbau in Süddeutschland mit Tagesexkursion am 03.11.2012
Mo, 14-16 Uhr, Institutsraum (R3240)
Julia Fischer

Beginn:

29. Oktober 2012

Kommentar:

Der süddeutsche Sakralbau des ausgehenden 17. und 18. Jahrhunderts stellt ein interessantes Kunstphänomen dar. In großer Zahl entstanden innovative Kirchenbauten mit aufwändiger Ausstattung und inhaltlich komplexen Bildprogrammen. In diesen Bauwerken fand die Architektur- und Raumkunst des europäischen Barock zu einer letzten charakteristischen Ausformung. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Entwicklung des barocken Sakralbaus im süddeutschen Raum. Anhand ausgewählter Beispiele werden die verschiedenen Bautypen und die architektonische Formensprache der Bauwerke sowie ihre wandfeste Stuck- und Freskoausstattung untersucht. Darüber hinaus werden auch die Motivation der Auftraggeber, die praktischen Aspekte des barocken Bauwesens und die Herkunft und Verbreitung der Künstler thematisiert.

Die Tagesexkursion dient der Vertiefung der Frage nach der Raumwirkung, der Funktionalität des Bauwerkes sowie dem Zusammenspiel der verschiedenen Kunstgattungen.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)
Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)
Proseminar aus dem Bereich Architektur (Bachelor)
Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Einführende Literatur:

- Lieb, Norbert: Barockkirchen zwischen Donau und Alpen. 7. Aufl. München 1997.
- Schütz, Bernhard: Die kirchliche Barockarchitektur in Bayern und Oberschwaben 1580–1780. München 2000.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Skulptur des Klassizismus
Mi, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)
Julia Fischer

Beginn:

31. Oktober 2012

Kommentar:

In allen Ländern Europas entwickelte sich etwa zwischen 1770 und 1840 eine neue, als Klassizismus bezeichnete Stilrichtung, die sich überwiegend an Vorbildern der klassischen Antike orientierte. Insbesondere im Bereich der Skulptur konnten sich die Künstler auf zahlreiche überlieferte Bildwerke beziehen. Doch auch weitere Einflüsse haben zum Entstehen der Stilrichtung beigetragen. Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung der klassizistischen Skulptur anhand führender Künstler, vor allem aus Italien, Frankreich, England, Dänemark und Deutschland. Dabei sollen neben den Stilmerkmalen und Themenfeldern der klassizistischen Skulptur vor allem auch die unterschiedlichen skulpturalen Aufgaben und Funktionen untersucht werden.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)
Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Einführende Literatur:

- Beck, Herbert: Bildwerke des Klassizismus. Führer durch die Sammlungen. Liebighaus – Museum alter Plastik. Frankfurt am Main 1985.
- Toman, Rolf: Klassizismus und Romantik: Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnung. Köln 2000.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Die Bildgestaltung in den Historiengemälden Nicolas Poussins
Mo, 12-14 Uhr, Institutsraum (R3240)
Thomas Flum

Beginn:

5. November 2012

Kommentar:

In diesem Proseminar sollen malerische und gestalterische Aspekte einzelner Werke bzw. Werkgruppen aus dem Oeuvre Poussins untersucht werden. Nicht die monographische Erschließung des Künstlers wird damit im Vordergrund stehen, sondern die gezielte Bildanalyse unter vorgegebenen Fragestellungen wie z. B. die bildliche Organisation von Figurengruppen, die Verwendung von Primär- und Sekundärfarben, architektonische Hintergründe, die Behandlung der Landschaft, erzählerische Elemente u.v.m. Gemeinsam wollen wir ergründen, warum Poussin von der Académie Royale de peinture et de sculpture zum großen Vorbild ausgerufen wurde.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- Alain Mérot, Nicolas Poussin, Paris 1990
- Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001 [1984]

Pop Art – Der Triumph des Banalen
Do, 10-12 Uhr, HS 1108
Tobias Lander

Beginn:

8. November 2012

Kommentar:

In England entstanden, reifte die Pop Art in den USA zur visuellen Revolution der 1960er Jahre: Künstler wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein oder Claes Oldenburg überführten die Trivialmotive ihrer urbanen Lebenswelt in die Galerien und schufen eine Kunst, deren Einfluss bis in die Gegenwartskunst spürbar ist. Im Seminar wird die Entwicklung der Pop Art, deren Verwandtschaft mit anderen künstlerischen Strömungen und deren Fortwirken behandelt. Anhand zentraler künstlerischer Positionen sollen die Strategien und Techniken der Pop Art aufgezeigt und die Möglichkeiten der Deutung banaler Motive diskutiert werden. Eine Exkursion zur Ausstellung *Pop Art Design. Ikonen des Konsums* im Vitra Design Museum Weil am Rhein ist geplant.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- Madoff, Steven Henry: *Pop Art. A Critical History*, Berkeley u. a.: University of California Press, 1997 (= Motherwell, Robert, Flam Jack (Hrsg.): *The Documents of Twentieth-Century Art*) [Sammlung wichtiger Artikel zur Pop Art].
- Livingstone, Marco (Hrsg.): *Pop Art*, München: Prestel, 1992 (=Ausst.kat. London / München 1991/92) [div. Auflagen / englische Version: *Pop Art: An International Perspective*, New York: Rizzoli, 1992].
- Lippard, Lucy R. u. a.: *Pop Art*, London: Thames & Hudson 1966 [div. Aufl., früher Überblick über die Pop Art].

Anforderungen zur Teilnahme:

Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:
aktive Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung des Referats (Hausarbeit)

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Ende Juli am Schwarzen Brett aus.

Grabmäler am Oberrhein
Mi, 8.30-11 Uhr, Institutsraum (R3240)
Heinfried Wischermann

Beginn:
30. Oktober 2012

Kommentar:
Im ersten Teil der Veranstaltung werden wir das „Standardwerk“ von Hans Körner (Grabmonumente des Mittelalters, Darmstadt 1997) lesen und verbessern. Erst im zweiten Teil werden wir uns mit den mittelalterlichen Grabdenkmälern in unserer Nähe beschäftigen und diese natürlich auch besichtigen! Die Veranstaltung eignet sich nicht für Anfangssemester, vorausgesetzt werden u.a. brauchbare Latein-Kenntnisse und Erfahrung in Paläographie.

Prüfungszuordnung:
Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)
Proseminar aus dem Bereich Architektur (Bachelor)
Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Anforderungen zur Teilnahme:
regelmäßige, aktive Teilnahme und Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Hausarbeit

B.A.-Modul Methodische Vertiefung: Hauptseminare
M.A.-Modul Probleme und Methoden der Kunstgeschichte: Masterseminare

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Hauptseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

Le Corbusier und der Internationale Stil
Fr, 12-14 Uhr, Institutsraum (R3240)
Thomas Flum

Beginn:
2. November 2012

Kommentar:
Le Corbusier gehört zu den einflussreichsten und zugleich umstrittensten Architekten des 20. Jahrhunderts. Bis heute inspirieren seine Bauten und Konzepte den Häuser- und Städtebau, auch wenn der Bezug häufig nicht mehr thematisiert wird. In diesem Seminar wollen wir uns nicht nur einen Überblick über seine wichtigsten Werke und Theorien verschaffen, sondern zugleich versuchen, seine Bauten im Kontext jener Werke zu betrachten, die 1925 in einer epochalen Ausstellung unter dem Titel des „internationalen Stils“ zusammengefasst haben.

Prüfungszuordnung:
Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Literatur:

- William Curtis, Le Corbusier. Ideas and forms, London 1986.
- Henry-Russell Hitchcock / Philip Johnson, The International Style, New York 1966 [1932].

Historie und Methoden des Faches Kunstgeschichte
Di, 10-13 Uhr, Institutsraum (R3240)
Hans W. Hubert

Beginn:

30. Oktober 2012

Kommentar:

Das besonders für Masterstudierende geeignete Seminar thematisiert Grundprobleme der Kunstgeschichte als akademischer Disziplin. Im chronologischen Überblick betrachten wir die Entwicklung unseres Faches von seinen Anfängen im frühen 19. Jh. bis zur Gegenwart vor dem Hintergrund der sich mit ihm etablierenden Institutionen (Lehrstühle an Universitäten, Museen, Ausstellungswesen, Kunstvereine, Forschungsinstitute). Dabei liegt der besondere Schwerpunkt auf der Betrachtung der Ausbildung unterschiedlicher Fragestellungen und Methoden, die von den „klassischen“ Verfahren der Stilkritik, Ikonographie und Ikonologie in ihren verschiedenen Spielarten über die *New Art History* seit den 1970er Jahren bis zu den Auswirkungen des *spatial turns* und des *iconic turns* reichen werden und die damit die Erweiterung der Kunstgeschichte zur Bildwissenschaft behandeln.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Lesekenntnisse in den einschlägigen Fremdsprachen, aktive Mitarbeit im Seminar, Übernahme von Kurzpräsentationen von Texten sowie eines Referates.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Einführende Literatur:

- Udo Kultermann, Geschichte der Kunstgeschichte: Der Weg einer Wissenschaft, überarb. und erw. Neuaufl., München 1996.
- Regine Prange, Die Geburt der Kunstgeschichte. Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft, Köln 2004.
- Hans Belting u.a. (Hrsg), Kunstgeschichte: eine Einführung 7., überarb. und erw. Aufl., Berlin 2008.
- Jutta Held und Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft: Gegenstandsbereiche - Institutionen – Problemfelder, Köln 2007.
- Gustav Frank und Barbara Lange, Einführung in die Bildwissenschaft: Bilder einer visuellen Kultur, Darmstadt 2010.

Geschichte als Thema neuer Kunst**Mo, 10-12 Uhr, HS 1224****Angeli Janhsen****Beginn:**

5. November 2012

Kommentar:

Zeitgenössische Kunst reflektiert Zeitgeschichte, behandelt aber auch oft historische Themen. Im Seminar sollen Themen des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen. Historienbilder und Denkmale sind dafür nicht mehr die einzigen denkbaren Formen, heute können auch Archive, Installationen, Performances, Land Art oder immaterielle Formen Erkenntnisse zur neuen Geschichte ermöglichen. Krieg, Nationalsozialismus, Terrorismus, große Ereignisse wie der 11.9. erscheinen nicht in selbstgewiß dokumentierender Form – aber wie?!

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Literatur:

Zur Vorbereitung sortieren Sie bitte Ihre Kenntnisse neuer Kunst und fangen Sie irgendwo an, z.B. mit:

- James E. Young (Hg.): Mahnmale des Holocaust, München 1993 – und die anderen Titel vom selben Autor.
- Kurt Wettengl (Hg.): Das Gedächtnis der Kunst, Katalog Frankfurt 2000.
- Ingrid Schaffner/ Matthias Winzen (Hg.): Deep storage. Sammeln, Speichern, Archivieren in der Kunst, München 1997.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme und 20-seitige Hausarbeit

Der Künstler im Atelier

Di, 10-13 Uhr, HS 1023

Anna Schreurs-Morét

Beginn:

30. Oktober 2012

Kommentar:

Eine Fülle von Gemälden der frühen Neuzeit thematisiert den Künstler im Atelier; reich sind die inhaltlichen Aspekte, die darin anklingen: Manifestiert eine Gruppe von Bildern mit integrierten Selbstporträts vorrangig das Verlangen des Malers nach Inszenierung seiner eigenen Virtuosität und der hochrangigen Stellung (Themenbereich: Atelier und Bildnis), so zielen andere Werke darauf, das Kunstschaffen selbst als von hohen Herren anerkannte und gewürdigte Tätigkeit auszuzeichnen (Themenbereich: Der Besuch im Atelier). Fokussieren die Gemälde einer weiteren Gruppe ganz auf die detailreiche Darstellung der „Ausstattung“ des Ateliers (vom Modell über Staffelei bis zu Gipsabgüssen) und verdeutlichen damit die akademischen Aspekte des Kunstschaffens (Themenbereich: Das Atelier als Lehrbetrieb), stehen uns in weiteren Bildern genrehafte Szenen eines gelebten Künstleralltags vor Augen (Themenbereich Werkstatt-Atelier). Schließlich sind noch die allegorischen Ateliendarstellungen zu nennen, zu denen Jan Vermeers Darstellung der „Allegorie der Malkunst“ und Courbets „Atelier du peintre. Allégorie Réelle“ gehören. Diese verschiedenen Facetten des Künstlers im Atelier sollen im Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Einen Ausblick auf die Auseinandersetzung mit der Werkstatt des Künstlers in Bildern seit dem frühen 19. Jahrhundert bietet ergänzend die Ausstellung "Mythos Atelier. Künstlerräume von Carl Spitzweg bis Bruce Nauman", die im Winter in der Staatsgalerie Stuttgart gezeigt werden wird.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Literatur:

- Hermann Ulrich Asemisen / Gunter Schweikhart, Malerei als Thema der Malerei, Berlin 1994.
- Ausst.-Kat. Wettstreit der Künste. Malerei und Skulptur von Dürer bis Daumier, München, Haus der Kunst / Köln, Wallraf-Richartz-Museum 2002, hrsg. v. Ekkehard Mai und Kurt Wettengl, Wolfratshausen 2002.
- Ausst.-Kat. Mythos Atelier. Künstlerräume von Carl Spitzweg bis Bruce Nauman, hrsg. v. Hanna Strzoda, Véronique Wiesinger, Ina Conzen und Uwe Fleckner, Stuttgart, Staatsgalerie 2012/13, München 2012

Anforderung zur Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referates oder einer Hausarbeit.

Zusätzlich BA: Protokolle; zusätzlich MA: Vorbereitung eines Workshops

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung des Referats oder Hausarbeit.

Barock im Vatikan
Blockseminar; Termine s.u.
Lucia Simonato

Termine:

Fr, 16.11.2012: 10-13 Uhr im HS 220 der Alten Uni und 15-18 Uhr im Institutsraum (R3240)

Sa, 17.11.2012: 9-13 Uhr im Institutsraum

Fr, 23.11.2012: 10-13 Uhr **im HS 3 - Peterhof** und 15-18 Uhr im Institutsraum (R3240)

Sa, 24.11.2012: 9-13 Uhr im Institutsraum

Fr, 30.11.2012: 10-13 Uhr im HS 220 der Alten Uni und 15-18 Uhr im Institutsraum (R3240)

Sa, 01.12.2012: 9-13 Uhr im Institutsraum

Kommentar:

Während im Verlauf des siebzehnten Jahrhunderts und noch darüber hinaus in der Basilika von Sankt Peter sowohl die Bauarbeiten als vor allem auch die Ausschmückungen immer weiter vorangetrieben wurden, war der nahegelegene Apostolische Palast mehr ein Objekt von restauratorischen Erhaltungsmaßnahmen als von stilistischen Neufassungen. Welche Eingriffe wurden in seinem Inneren in diesem Zeitabschnitt durchgeführt? Wurden die umfangreichen Aufträge, die in Sankt Peter realisiert wurden, auf Grund derselben Programme und Themen ausgeführt, die gleichzeitig auch die Grundlage der Arbeiten im Palast bildeten? Waren hier die selben Künstler beteiligt? Welche städtebauliche Bedeutung kam dem Vatikan als Komplex von Basilika und prestigeträchtiger Papstresidenz nach Berninis Eingriffen zu? Auf welche Weise wurden die Renaissancemeisterwerke des Palastes studiert, restauriert oder in Stichen oder Reiseführern präsentiert, bevor er vom späten achtzehnten Jahrhundert an musealisiert wurde?

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Literatur:

- Rudolf Wittkower, *Art and Architecture in Italy, 1600-1750*, revised by Joseph Connors and Jennifer Montagu, New Haven-London, Yale University press 1999 (or. ed. 1958).
- *Barock im Vatikan: 1572-1676. Kunst und Kultur im Rom der Päpste (2)*, Ausstellungskatalog (Bonn, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, 25. November 2005 bis 19. März 2006; Berlin, Martin-Gropius-Bau, 12. April bis 10. Juli 2006), Leipzig, Seemann Henschel 2005.
- *Sankt Peter in Rom 1506-2006*, Beiträge der internationalen Tagung vom 22.-25. Februar 2006 in Bonn, hrsg. von Georg Satzinger und Sebastian Schütze, München, Hirmer 2008.

Anforderung zur Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referates oder einer Hausarbeit, Übernahme eines Protokolls.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung des Referates oder Hausarbeit

Zisterzienserbibliotheken
Mi, 11-14 Uhr, Institutsraum (R3240)
Heinfried Wischermann

Beginn:

31. Oktober 2012

Kommentar:

Das Hauptseminar setzt unsere Bemühungen um die Geschichte der Klosterbibliotheken der Zisterzienser und deren Ausstattung fort. Besprochen werden Bibliotheken in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Veranstaltung läuft gleichzeitig gelegentlich als mein Doktorandenkolloquium.

Prüfungszuordnung:
Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema
Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema

Anforderung zur Teilnahme:
 Paper / Exkursion

Anforderung zum Scheinerwerb:
 Hausarbeit

B.A.-Modul Denkmalpflege

Übung zur Denkmalpflege:

Denkmalschutz und Denkmalpflege – Anliegen, Aufgabenfelder, Akteure
Fr, 10-12 Uhr, Institutsraum (R3240)
Thomas A. Lutz

Beginn:
 29. Oktober 2012

Kommentar:

Die Bewahrung des baulichen Kulturerbes ist ein Anliegen, das vom 19. Jh. an stetig institutionalisiert und als öffentliches Interesse in der Gesetzgebung verankert wurde. Bei aller Konstanz im Grundsätzlichen haben doch im Laufe der Zeit die Rahmenbedingungen denkmalpflegerischer Arbeit und der Inhalt des Denkmalbegriffs ebenso Wandlungen erfahren wie Theorien, Methoden und andere einschlägige Themen.

In der Übung werden Kenntnisse über die Aufgaben der Denkmalpflege, zu deren Organisationsformen und zur praktischen Arbeit vermittelt. Damit ist jeweils auch ein Blick auf die geschichtliche Entwicklung einzelner Bereiche verbunden.

Eine Exkursion wird Gelegenheit zur Besprechung aktueller Beispiele bieten.

Prüfungszuordnung:
Denkmalpflege (Bachelor)

Literatur:

- Gottfried Kiesow, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 1982 (2. Aufl.1995).
- Ders., Denkmalpflege in Deutschland, Darmstadt 2000.
- Hans-Rudolf Meier, Marion Wohlleben, Bauten und Orte als Träger von Erinnerung, Zürich 2000 (228 S.).
- Achim Hubel, Denkmalpflege (Geschichte , Themen, Aufgaben), Stuttgart (Reclam) 2006 (2.Aufl. 2011).
- Ingrid Scheurmann, Hans-Rudolf Meier (Hrsg.), Zeitschichten der Denkmalpflege, München/Berlin 2006 (264 S.).
- Leo Schmidt, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008 (167 S.).

Anforderungen zur Teilnahme (Referat etc.):
 Regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:
 Referat und schriftliche Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Anfang Oktober am Schwarzen Brett aus.

B.A.-Modul Museumskunde

Übungen zur Museumskunde:

Mit allen Sinnen - von Macke bis Beuys
Mo, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)
Elke Bratke

Beginn:

29. Oktober 2012

Kommentar:

Zeitgenössische Kunst ist oft sperrig, schwer zugänglich und erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Voraussetzung ist ein aktives, vorbehaltloses Sehen. Hier bedarf es der Kunstvermittlung, um die Augen bewusst zu lenken und Zusammenhänge zu erkennen. Ihr Sinn liegt in der Motivierung zur bewussten Wahrnehmung, zu Toleranz und Kreativität als einem Vergnügen für Emotion und Intellekt.

Die Übung soll anhand ausgewählter Beispiele – die Spannweite reicht von August Macke über Joseph Beuys bis zu Katharina Grosse – Wege vermitteln, wie man dem Besucher eines Museums die Türen zum Verständnis moderner und zeitgenössischer Kunst weiter öffnet, indem alle seine Sinne angesprochen werden.

Prüfungszuordnung:

Museumskunde (Bachelor)

Anforderung zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme sowie Übernahme eines Referates

Einblicke in die Museumspraxis

Mo, 14-16 Uhr, Augustinermuseum
Tilmann von Stockhausen und Birgit Laschke-Hubert

Beginn:

29. Oktober 2012

Treffpunkt: 14 Uhr c.t.

Museumspädagogischer Raum (zu erreichen über den Diensteingang d. Museums am Augustinerplatz 1)

Kommentar:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Augustinermuseums vermitteln Grundlagen museumsspezifischer Tätigkeiten, vor allem auch im Hinblick auf die Neukonzeption des Hauses. Behandelt werden u. a. Fragen der Konzeption, der Präsentation, der Vermittlung, der Erschließung der Bestände und ihrer Konservierung, der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketing.

Prüfungszuordnung:

Museumskunde (Bachelor)

Literatur:

- Ausst.-Kat. "70 Jahre Augustinermuseum", München 1993 [zur Geschichte des Klostergebäudes und der städtischen Sammlungen].
- "Augustinermuseum Freiburg. Führer durch die Sammlungen", 2. Aufl., Freiburg 1982 [zur Sammlungsvielfalt].
- Detlef Zinke: "Meisterwerke vom Mittelalter bis zum Barock im Augustinermuseum", Berlin 2010 [zur Neueröffnung des ersten Bauabschnitts Augustinerkirche].
- Homepage des Deutschen Museumsbundes (http://www.museumsbund.de/de/das_museum/geschichte_definition/definition_museum/).
- Homepage des internationalen Museumsrates (<http://www.icom-deutschland.de/index.php>).

Anforderungen zur Teilnahme:

Vorherige Lektüre des Ausstellungskatalogs "70 Jahre Augustinermuseum", 1993 sowie der ICOM-Richtlinien (wird in der 1. Sitzung abgefragt)

Anwesenheitspflicht; Kurzreferate und schriftliche Seminarprotokolle

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Regelmäßige aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit

M.A.-Modul Arbeit vor Originalen und aktuelle Forschungsdiskussionen

Forschungskolloquien

Kolloquium für Masterstudierende, Magistranden und Doktoranden

Di, 18-20 Uhr, Institutsraum (R3240)

Prof. Dr. Hans W. Hubert

Beginn:

30. Oktober 2012

Kommentar:

Im Kolloquium stellen die Studierenden und Promovierenden regelmäßig ihre Abschlussarbeiten oder Einzelaspekte daraus zur Diskussion. Es besteht die Möglichkeit für Masterstudierende auch vor dem vorgesehenen 4. Semester an der Veranstaltung teilzunehmen. Hierfür ist aber die vorherige Rücksprache mit dem Dozenten erforderlich.

Kolloquium für Masterstudierende, Magistranden und Doktoranden

Mo, 12-14 Uhr, und nach Vereinbarung, Zi. 3337

Angeli Janhsen

Beginn:

5. November 2012

Kommentar:

Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und je nach Interesse Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

Kolloquium für Master-Studierende und Magistranden

Termine nach Absprache

Anna Schreurs-Morét

Beginn:

8. November 2012, 18.00 Uhr im Institutsraum (R3240)

Kommentar:

Im Kolloquium gibt es die Möglichkeit für Magistranden und Master-Studierende, die ihre Arbeit bereits angemeldet haben, das Thema, die Vorgehensweise und die wichtigsten Thesen zu diskutieren. Außerdem sind auch diejenigen Master-Studierenden eingeladen, die vor Beginn ihrer Abschlussarbeit stehen: Das Kolloquium soll den Rahmen bieten, allgemeine Grundlagen für das Verfassen einer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit zu besprechen. Welche Themen und Fragestellungen behandelt und von allen als besonders wichtig erachtet werden, soll zu Beginn des Semesters gemeinsam eruiert und festgelegt werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über direkte e-mail an anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de.

Workshops

Arbeitsgruppe zur Betreuung der Bachelor-Arbeiten
Bitte separate Aushänge beachten
Katharina Rüppell

In dieser Veranstaltung erhalten Bachelor-Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden, die Möglichkeit, formale, strukturelle und inhaltliche Probleme ihrer Bachelorarbeiten zu diskutieren.

Pro Sitzung werden zwei Studierende ihre Arbeiten vorstellen und im Anschluss über einzelne Probleme mit der Gruppe diskutieren.

Das Betreuungsangebot richtet sich an Studierende, die bereits eine Themenvorstellung haben und sich kurz vor der Anmeldung befinden bzw. ihre Arbeit schon angemeldet haben.

Die Termine der Sitzungen werden in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.

Magistranden-/Master-Workshop
Do, 16-18 Uhr, 14tägig, Institutsraum (R3240)
Katharina Herrmann

Erste Sitzung:

15. November 2012

Kommentar:

Der Workshop soll Studierende im Hauptstudium bzw. kurz vor Abschluss ihres Studiums dabei unterstützen, ein passendes Thema für die eigene Magister-/Masterarbeit zu finden, eine gezielte Fragestellung zu entwickeln und das Thema daraufhin einzuzugrenzen. Darüber hinaus werden einige für das Erstellen der Magister-/Masterarbeit nützliche Arbeitstechniken und Möglichkeiten der EDV-Unterstützung vorgestellt.

Bitte melden Sie sich über Campus Management an.

Workshop „Start in den Masterstudiengang“
Do, 16-18 Uhr, 14tägig, Institutsraum (R3240)
Katharina Herrmann

Erste Sitzung:

8. November 2012

Kommentar:

Dieser Workshop richtet sich an Masterstudierende am Beginn ihres Studiums und soll den Start in den neuen Studiengang erleichtern. Die Veranstaltung orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer. Daher wird das Programm in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet. Themenvorschläge und -wünsche können bereits vorab per Mail (katharina.herrmann@kunstgeschichte.uni-freiburg.de) geschickt werden.

Bitte melden Sie sich über Campus Management an.